media tribulacionis vivificabis me
dne et super ira inimicorum meorum extendes
manum tuam et salvum me fecit dex-
tera tua. Sē. Hec munera qs
dne q oculis tue maiestatis
offerimus salutaria nobis esse
concedas p. Cō. Tu mandasti
mandata tua custodire nimis uti-
nam dirigantur vie mee ad custodien-
das iustificaciones tuas. Cōplu.
Tua nos dne medicinalis
operacio et a nris pversitatibus
clementer expediat et tuis faci-
at semper inherere mandatis p.

dirigat corda [illegible]
[illegible] et in pacia xpi [illegible]
Millot. [illegible]
a discipulis suis [illegible]
[illegible]
tis [illegible]
[illegible]
pheta [illegible]
legit intelligat [illegible]
[illegible]
et qui in tecto sunt [illegible]
tollere aliquid de [illegible]
qui in agro non [illegible]
tunicam suam. De [illegible]

~~B. H. H.~~ EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.
VITEBERG.

V.
20.

SIGNAT. ~~cIↃIↃCCCXIII.~~

Auditorum Verbi reqvisita,
Pflicht vnd gebühr Christ-
licher Zuhörer gegen jhre
Prediger;
Beim Begräbnüs des Weiland
Ehrwirdigen/ Achtbaren vnd
Wolgelarten Herrn
Nicolai Mencelii
Leobergensis,
Wolverdienten Pastoris, auch Senioris im
Fürstenthumb Jauer/zu Lobrüs/
Beersdorff vnd Diettersdorff.
Welcher im 55. Jahr seines Predigambts/im
83. Jahr seines Alters/ im 1617. Jahre der
Geburt CHRISTI den 22. Octobr. vmb 12. in der
Nacht zu Lobrüs selig verschieden/vnd den 30.
ejusdem Ehrlich begraben worden.
Aus dem Buche Sirachs c. 7. ℣. 31. 32. 33.
Gepredigt/ von
M. Adamo Hentschelio,
Der Stad Jauer PfarrErn.

Gedruckt zur Liegnitz durch Nicolaum Schneider.

Der Ehrbaren Tugendsamen

Frauen Elisabeth

So wol

Denen Ehrwirdigen / Wolgelahrten/

Ehrbaren/Namhafften:

H. Danieli, Pastori zu Koßkaw/ꝛc.

H. Christoph. Pastori zu Lobrüs.ꝛc.

Gregorio.

Johanni.

Friderico.

Georgio.

Abrahamo.

Vnd dann:

Denen Ehrbaren Tugendsamen:

F. Barbaræ /

F. Hedwigis /

F. Magdalenæ /

F. Elisabeth /

F. Annæ vnd:

F. Helenæ /

Des Ehrwirdigen / Achtbaren /
Wolgelärten
H. Nicolai Mencelii,
Weiland Pfarrers zu
Lobrüs. ꝛc.
Hinterlassenen / Witwe / Söhnen vnd Töchtern / Seinen allerseits geliebten Freunden vnd Freundin.

Vbergiebet / auff Ihr instendiges begehren / diese Leich-Sermon

Zu stetem gedechtnüs Ihres vielgeliebten Herrn / Ehemannes vnd Vaters.

M. A. H.

KÖnig Salomon/ Außerwehlete im HErren/ schreibet in seinen Sprichwörtern also; Grawe Haar sind eine Krone der Ehren/ die auff dem wege der Gerechtigkeit erfunden werden. In diesen worten rühmet Salomon anfänglich/ grawe Haar/ saget/ Sie sein eine Krone der Ehren. Nimmet ein gleichnüß von einem Könige/ der mit Scepter vnd Kron geziehret ist/ vnd für andern angesehen vnd geehret wird; Also vnd gleichergestalt sein grawe Haar alten Leuten eine Zierde vnd werden billich für andern derentwegen Respectiret vnd in Ehren gehalten. Nicht aber alleine rühmet Salomon das alter jtzt gehörter massen/ Sondern er beschreibets auch/ wie grawe Haar so rühmens werth/ sollen vnd müssen qualificiret vnd geartet oder beschaffen sein/ spricht; Die auff dem Wege der Gerechtigkeit erfunden werden. Jst also nicht ein jedes Alter ehrlich/ Sondern das allein/ so auff dem wege der Gerechtigkeit erfunden wird/ die beydes für Gott durch wahren glau-

c. 16. v. 31.

1. Canorũ Commẽdatio.

2. Canorũ descriptio.

ben an Christum gerecht/ vnd dann auch vnter den Menschen Ihres lebens halben/ so viel möglich/ ohne wandel vnd vnsträflich sein die in rechtem glauben an Gott/ vnd in reinem gehorsam gegen seine Gebot / allzeit herein gehen/ die Glauben vnd guttes Gewissen haben/ Wie S. Paulus redet: Vnd Sirach/ Der Alten Ehre ist / wenn sie Gott fürchten / Wenn sie mit GOTT vnd Ehren Alt worden sein. Solche grawe Haar die auff dem Wege der Gerechtigkeit jederzeit erfunden worden / vnd demnach eine rechte Krone der Ehren gewesen sein/ Haben wir jetzund alhero zu Grabe verleitet/ sein auch vorhabens dieselbe/ so viel angehet/ vns/ nach dem Tode zu Ehren. Ehe vnd zuvor aber wollen wir vnsere Hertzen erheben zu Gott/ der allein ist vnser Leben vnd vnser langes Alter / vnd miteinander aus glaubigem Hertzen beten: Vater vnser. 2c.

1. Tim. 1. ℣. 19.

c. 25. ℣. 8.

Deuter. 30. ℣. 20.

THEMA.

Sirach am 7. ℣. 31. 32. 33.

EHre den HERREN von gantzem Hertzen / vnd halt seine Priester in allen

Ehren;

Ehren; Liebe den der dich gemacht hat von allen kräfften / vnd seine Diener verlas nicht. Summa; Fürchte den HERRN / vnd Ehre den Priester / vnd gieb jhnen jhr theil / wie dir geboten ist.

ABsterwehlte im HErren Christo / Wenn das grawe Häubt / so alda für vnsern Augen eingesarget lieget / sich wieder aufrichten / vnd gefraget werden solte;

Dic Venerande Senex humanum
vivere qvid sit?

Du alter Greis / allr Ehren werth /
Sage an: Was ist diß Leben auf Erd?

Würde er sonder allen zweifel vnsere
Frage also beantworten:

Principiū vitæ dolor est, dolor exitus ingens,
Et medium labor est, Vivere qvis cupiat?

Mein Lebens lauff ist nichts denn schmertz /
Was glüst dann zu lebn Menschlichs
Hertz?

Reche

Recht vnd wol geantwortet / Ihr meine geliebete / beydes aus seiner selbst eignen erfahrung / vnd aus der Schrifft. Denn gedencken wir ein wenig zurücke / vnd bedencken an Ihm ætatem Juvenilem, seine Jugend / hat er auch Athem geholet / aus der gemeinen Lufft / Weinen ist gleich wie der andern seine Erste Stim̃ gewesen / er ist in Windeln aufferzogen worden mit sorgen; Denn es hat doch kein König einen andern Anfang seiner Geburt / sondern sie haben alle einerley Eingang / vnd gleichen Ausgang.

Sap. 7. ℣. 3.

Der alte Kirchenlehrer Augustinus spricht; Non à risu sed à fletu ordimur hanc lucem, eoq; qvodammodo nescientes prophetamus qvid malorum ingressi simus. Der Mensch wird zum vnglück geboren / Wie die Vogel schweben empor zufliegen / Klaget Hiob.

lib. 21. de Civitate Dei c. 14.

c. 5. ℣. 7.

Gedencken wir zurücke vnd bedencken an Jme ætatem Virilem, seine Manliche Jahre / sind die auch voller vnruhe; Was gleich noch köstliches daran / das ist doch mühe vnd arbeit gewesen. Alles thun ist so voll mühe / das es niemand ausreden kan / stehet im Prediger Salomonis.

Job 14. ℣. 1. Psal. 90. ℣. 11. c. 1. ℣. 8.

Beden-

Bedencken wir endlichen an Jhm ætatem Senilem, sein hohes Alter/ hat zwar GOTT Jhm gegeben Vegetam & Cervinam Senectutem, Also/das er die Mängel des Menschlichen Alters/ die Salomon in seinem Prediger mit Artigen verblümbten vnd recht Poëtischen worten erzehlet / an seinem Leibe sonderlich nicht empfunden; Jedoch ist er derselben gäntzlich nicht vberhaben gewesen. Vnter andern / ward das Gesichte durch die Fenster bey Jhm finster/ die Augen wurden Tunckel/ sahen nicht mehr so scharff wie vorhin. Welches dann dem heiligen Ertzvater Jsaac auch begegnet vnd wiederfahren / Seine Augen worden tunckel zusehen/zeuget von jhm Moises. Asia der Prophet/ kondte auch nicht sehen / denn seine Augen starreten für Alter. Mit der erfahrung stimmet auch die Heilige Göttliche Schrifft. Sirach windet das gantze Müheselige wesen vnsers lebens gleichsam auff ein Knäulin zusammen vnd spricht: Es ist ein Elend Jämmerlich ding vmb aller Menschen Leben von Mutter Leibe an/ biß sie in die Erden begraben werden/die vnser

c. 12.

Genes. 27. v. 1.

1. Reg. 14. v. 4.

c. 40. v. 1.

aller Mutter ist / Da ist immer Sorge / Furcht / Hoffnung / vnd zu letzte der Tod / So wol bey dem der in hohen Ehren sitzet / als bey dem geringsten auf Erden / So wol bey dem der Seyden vnd Kron treget / als bey dem / der einen groben Kittel an hat. Welches auch vnsere blinde vorfahren / die vnbekehrten Heiden wol verstanden; Drumb sagte der weise Man Solon zum Könige Crœso; πᾶς ἐν ἄνθρωπος συμφορή, Omninò calamitosus est homo. Der Heyden Poëten geben für das Gott / welchen sie Prometheum nenneten / als er den Menschen aus einem Erdekloß formiret vnd bilden wollen / habe solchen Erdekloß nicht in schlechtem Wasser / sondern in lauter thränen maceriret vñ eingeweichet / non aqvâ sed lacrymis maceraſſe :

Herodot. in Clio c. 32.

Camerar. Oper. sub. Centur. I. c. 29.

Naſcimur in lacrymis, lacrymis qvoq́ vita madeſcit
Et vitam rurſus linquimus in lacrymis.
O multas hominum lacrymas ! abſterget at omnes
Omnibus electis, ipſe DEUS *lacrymas.*

Würde demnach das liebe graue Haubt vnser Frage recht vnd wol beantworten / beydes ex experientia, aus seiner selbst eignen Erfahrung / vnd dann auch ex ſcriptura, aus der Be-

Schrifft.

Belangende hierauff den Abgelesenen Spruch/ Lehret im selbigen Sirach vornemlich/ wie Christliche Zuhörer vnd Pfarr Kinder sich gegen jhre Seelsorger vnd Prediger/ gebührlich verhalten sollen: Nemlich/ Sie sollen Jhnen leisten vierley:

Eines ist Reverentia, Sie sollen sie gebührlich Ehren.

Das ander ist Patientia, Sie sollen mit jren Menschlichen gebrechen Christliche Geduldt haben.

Das dritte ist: Obedientia, Sie sollen sie gehorsamlich hören.

Das vierde ist Alimonia. Sie sollen sie Nothürfftiglich nähren.

Von allen vieren kürtzlich: Helffe der Oberste Prediger Patron/ Gott der heilige Geist/ das wir aus seiner erläuchtung heut lernen/ GOtt fürchten/ vnd Gottes Diener vnsere Prediger Ehren/ Hören/ Nähren/ vnd solches alles von Hertzen thun/ AMEN.

IN dem Sirach Christliche zuhörer lehren vñ unterweisen wil/ wie sie sich

gegen Jhre Seelensorger gebührlich erzeigen sollen? Setzet er anfänglich vnd leget für allen dingen zum Fundament vnd Grunde die Furchte Gottes; Spricht: Fürchte den HErren von gantzem hertzen/ liebe den/ der dich gemacht hat von allen Kräfften. Als wolte Sirach sagen/ so lange ein Menschliches hertz nur mit Gottes Furcht eingenommen vnd von derselbigen regiret wird/ so lange stehets
c. 1 ℣. 18. noch wol vmb einen Menschen. Denn die Furchte des Herren behütet vnd machet das Hertz from/ Spricht Sirach. Vnd abermal;
c. 19. ℣. 18. die Furchte Gottes machet weißlich thun in allen sachen/vnd Gottes gebot lehret Klüglich fahren in allen händeln. Vnd zum dritten
c. 25. ℣. 9. mahl/ Neun stücke sein die ich in meinem hertzen hoch zuloben halte/ vnd das zehende wil ich mit meinem Munde preisen: drauff erzehlet Sirach die Neun Stücke vnd spricht vom zehenden; Wer Gott fürchtet vber den ist niemand / denn die Furchte Gottes gehet vber alles/ wer die selbige fest helt / Weme kan man den vergleichen? Jst so viel gesaget: Die Furchte Gottes ist gleichsamb ein Pœda-

gogus

gogus vnd Zuchtmeister / der den Menschen stets im gehorsam der Geboten Gottes erhelt/ Also das/ weñ einem gleich zufallen wil/ Er sol diese vnd Jene Sünde begehen/ so helt doch ein Gottfürchtiges hertz immer an sich/ gedenckt/ thu es nicht/ Gott siehets/ Gott straffts auch/ wenn du es lange wirst vergessen haben/ auff art vnd weise dahin du nimmermehr gedacht hast/ Ein solch Gottfürchtiges hertz war Joseph. Welchem als von seines Herrn in Aegypten des Potiphars Weibe vnzucht angemuttet ward/ sagte er: Wie solte ich ein solch groß vbel thun/ vnd wider GOTT sündigen: Ein solch Gottfürchtiges hertz war der alte Tobias / der seinem Sohn auch Testamentsweise einbande vnd sprach: Dein lebenlang habe Gott für Augen vnd im Hertzen/ vnd hütte dich / das du in keine Sünde willigest noch thust wieder GOttes Gebot. Genes. 39. v. 9. Tob. 4. v. 6.

Diesem nach wenn bey Christlichen zuhörern vñ Pfarrkindern/ nur Gottesfurcht noch zufinden ist; Alß denn werden sie sich auch gegen GOttes diener Ihre Prediger der gebühr

nach wol zuverhalten vnd vnverweißlich zu-
erzeigen wissen.

Vnd erstlich zwar werden sie jhnen gerne leisten Reverentiam gebührliche Ehre / Sie werden jhre Prediger hertzlich lieben vnd Ehren. Worzu S. Paulus vermahnet: Wir bitten euch lieben Brüder/das jhr erkennet/ die an euch Arbeiten / vnd euch fürstehen in dem HErren / vnd euch vermahnen / hat sie desto lieber vmb jhres wercks willen vnd seid Friedsam mit jhnen. Hiemit vermahnet S. Paulus die herrliche gemeine zu Thessalonica, Sie sollen ja Danckbarlich erkennen/ was für eine grosse gabe vnd hohe wolthat GOttes es sey / das sie rechte Evangelische Prediger haben/ Sollen sie demnach desto lieber haben/ vmb jhres Amptes willen/ sollen friedsam mit jhnen sein/ Sollen in gutter Correspondentz vnd rechter vertrauligkeit mit Jhnen leben / Sie nicht beleidigen / nicht vrtheilen / nicht meistern/ nicht vberklügeln; wie die Glossa am Rande darfür warnet.

1. Thes. 5. v. 12.

Solche vermanung wiederholet S. Paulus: Die Eltesten / die wol fürstehen / die

1. Tim. 5. v. 17.

halte

halte man zwiefacher Ehren werth / Sonderlich die da Arbeiten im Wort vnd in der Lehre / Dessen helt vns die Schrift viel Exempla für / Als der Prophet Samuel gen Bethlehem kam / giengen die Elteſten auß der Stad jhm entgegen; Das war ein Ehrerbittung. Die drey Könige / Jſraël / Joſaphat / vnd Edom / hatten den Propheten Eliſam in einer ſache zu Conſuliren vnd raht zufragen / reiſeten demnach Perſönlich zu jhme; Das war ein Ehrerbietung. Joram der König in Jſraël / Welcher doch ſonſten am beſten vnd frömbſten nicht war / nennete den Propheten Eliſam ſeinen Vater / das war eine Ehrerbitung. Da eben dieſer Prophet Eliſa kranck war / auch des Lagers ſtarb / kam der König Jſraël Joab zu jhm hinab / weinete für Jhme vnd ſprach: Mein Vater / Mein Vater / Wagen Jſraël vnd ſeine Reuter / Wie Ehrerbiettig / hilt der Heydniſche Haubtman zu Capernaum / den HErrn Chriſtum / Achtet ſich nicht werth / das der Prediger vnter ſein Dach vnd alſo jhm erſt nachgehen ſolte. Wie Ehrerbiettig redet Chriſtus vom erſten Prediger Neuen

1. Sam. 16. v. 4.

2. Reg. 3. v. 12.

2. Reg. 6. v. 21.

2. Reg. 13. v. 14.

Matth. 8. v. 8.

Teſtaments

Testaments von Johanne dem Täuffer / rühmet vnd lobet jhn dermassen / dergleichen kein weldlicher König vnd Herr jemahln vom heiligen Geiste gerühmet vnd gelobet worden ist.

Matth. 11. v. 9. Wie Ehrerbittig redet Christus von S. Paulo / spricht / Dieser ist mir ein Außerwehltes Rüstzeug / das er meinen Nahmen trage

Act. 9. v. 15. für den Heiden / für den Königen vnd für den Kindern von Israël. Wie Ehrerbötig die Galater jhren Prediger Paulum auff- vnd angenommen haben / giebet er selber jhnen dieses statliche Zeugnüß vnd spricht: Als einen Engel GOttes nahmet jhr mich auff / ja als

Gal. 4. v. 14. Christum JEsum / wie wahret jhr dazumahl so Selig! Ich bin ewer Zeuge / das / wenns müglich gewesen were / jhr hettet eure Augen ausgerissen / vnd mir gegeben.

Diesem nach sollen noch heut alle Christliche Pfarrkinder jren Predigern deromassen zugethan vnd verwandt / günstig vnd geneigt sein / das wieder des Predigers person vnd Ampt zur vngebühr nichts gethan / nichts geredet / nichts gedacht werde / sondern alles zu seinem lobe vnd Ehren dirigiret vnd gerichtet

sey.

sey. Vnd solches nur nicht so lange der Prediger noch Jung vnd gesund ist / vnd sein Ambt verrichten kan / Sondern auch wenn er Alt vnd schwach ist. Verachte das Alter nicht / denn wir gedencken auch Alt zuwerden / schreibet Sirach. Vnd abermal: Laß dich nicht klüger düncken / denn die Alten / denn sie habens auch von jhren Vätern gelernet / von Jhnen kanstu lernen / wie du solt antworten / wo es noth thut. GOtt selber befihlet: Für einem grauen Häubte soltu Aufstehen / vnd die Alten Ehren / Denn du solt dich fürchten für deinem GOtt. Ja / wenn Prediger auch gleich gar das Häupt legen vnd sterben / sol man jhre hinterlassene Witwen vnd Waisen lieben vnd Ehren / Auch mit raht vnd that befürdern / nach allem besten vermögen; Worvon hernacher beim vierden stücke sol geredet werden.

c. 8. V. 7. V. 11.

Levit. 19. V. 32.

Novem autem vbi? An vielen Orten ehret man die Prediger / wie der Hunde den Nesselstrauch / man liebet sie / das mancher seiner beiden Augen eines drumb gebe / wann der Prediger keines hette. So bald Prediger auch

vnwissende den Leuten zu nahe kommen / Ja
so balde sie nach jhren gedancken nicht thun /
Amos. 5. wirfft man einen haß vnd neid auff sie. Man
v. 10. wird dem gram der im Thor straffet / vnd hat
den für einen Greuel / der heilsam lehret. Sol-
chen Haß kan mancher heimlich bey sich be-
halten / Lesset jn eusserlich nicht allein nicht
mercken / sondern stellet sich noch darzu Ehrer-
bötig genung gegen dem Prediger mit Hutt
abziehen / mit Hand darbitten / mit grüssen;
Aber im grund vnd bodem seines schalckhaff-
tigen Hertzens / ist es lauter Heucheley / Der
Mund spricht: H. Pfarr / Gott grüsse dich /
das Hertz gedenckt / Gesell hütte dich / Ave, Ca-
c. 27. v. 26. ve. Sirach beschreibet solche falsche Leute
artig; Für dir kan er süsse reden / vnd sehr lo-
ben / was du geprediget hast / aber hinterwerts
redet er anders vnd verkehret dir deine wort /
Ich bin keinem dinge so feind / vnd der HErr
c. 19. v. 23. ist jhm auch feind. Vnd abermahl; Derselbi-
ge Schalck kan den Kopff hengen / vnd ernst
sehen / vnd ist doch eitel betrug / Er schleget die
Augen nieder / vnd horcht mit Schalcks Oh-
ren / vnd wo du nicht acht auf jhn hast / so wird

er dich

er dich vbereilen. Man siehets einem wol an/ vnd ein vernünfftiger mercket den Man an seinen geberden/ denn seine Kleidung/ Lachen/ vnd gang zeigen jhn an. Mancher kan seinen Haß heimlich nicht halten/ er lesset jhn ausserlich mercken / gönnet dem Prediger das Gesicht nicht / verbirget das Angesicht für jhm / sehe lieber einen Wolff als einen Pfarr / nahmet sie zu/ Pfaffet sie/ schendet/ schmehet vnd lestert sie/ Inmassen Elisæus muste Kahlkopff heissen. Jeremias muste ein Zäncker/ ein Hader Man sein. Amos muste ein Auffwiegler / ein Auffrührer sein. Darbey bleibets noch nicht / Man hindert sie auch im Wercke vnd in der That/ vnd schadet jhnen/ wo man weis vnd kan. Die schendlichen Leute zu Sodoma thäten jhrem Prediger dem Loth alles leid/ vnd quälten seine gerechte Seele von Tage vnd Tage/ wie Petrus bezeuget. Dabey bleibets noch nicht / Wenn Prediger vber solcher veracht- vnd vnterdrückung sich Alt vnd schwach gegrämet haben / schlüge man sie lieber in die grosse breite Landweide / wie die abgearbeiteten Rosse/ man weisete jhn lieber das

Esaiæ. 53. ℣. 3.

2. Reg. 2. ℣. 23.

Jerem. 38. ℣. 4.

Amos. 7. ℣. 13.

2 Petri. 2. ℣. 7.

Thor/ vnd sprechę zu jhnen/ wie Amazia zun Amos: Du Seher/ Du Prediger/ zeuch von
Amos. 7. ¥. 12. vns weg/ in einander Land/ vnd Jß Brot daselbst/ vnd weissage daselbst. Sterben sie denn gar drüber / vnd mussen Erde käuen / für der zeit/ Ewiger Gott/ wie verächtlich werden jhre hinterlassene gehalten / Man siehet sie nicht gerne vber eine Achsel an / Ja jedermannes Hohn vnd Spot mussen sie noch darzu sein. Summa / Wir Prediger mussen mit all den
1. Cor. 4. ¥. 13. vnsern sein / als ein Fluch der Weld / vnd ein Fegopffer aller Leute.

Dort aber im Ewigen Leben/ im Ewigen Leben dort / werden die Lehrer leuchten / wie des Himmels glantz / vnd die so viel zur Gerechtigkeit weisen / wie die Sternen immer
Daniel 12 ¥. 3. vnd ewiglich. Die Lehrer werden mit vielem Segen geschmückt. Sie werden sitzen auff
Psal. 84. ¥. 7. Stühlen / vnd richten die zwölff Geschlechte
Lucæ. 22 ¥. 30. Jsraël. Sie werden sehen mit grosser Freudigkeit / wieder die / so sie hie geängstiget / vnd jhre Arbeit/ Jhr Lehren vnd Leben verworffen haben. Wann denn jhre wiederwertige solches sehen werden/ werden sie grausam er-

schrecken/

schrecken / für solcher Seligkeit / derer sie sich nicht versehen hetten / vnd werden vntereinander reden mit Rew / vnd für angst des Geistes seufftzen: Das ist der / welchen wir etwa für einen Spot hatten / vnd für ein höhnisch Beyspiel / Wir Narren / hielten sein Leben für vnsinnig / vnd sein Ende für ein Schande / Wie ist er nu gezehlet vnter die Kinder Gottes / vnd sein Erbe ist vnter den Heiligen! Genung vom Ersten / das Christliche Pfarkinder Jhren Seelsorgern / erzeigen vnd beweisen sollen / Reverentiam, Sie sollen sie hertzlich lieben / vnd aus Liebe gebührlichen Ehren. Sap. 5. V. 1.

Vrs Ander / sein Christliche zuhörer jhren Predigern auch schuldig / Patientiam, Sie sollen mit jhren Menschlichen gebrechen / Christliche geduldt haben. Wir Prediger tragen die Himlischen Schätze freilich / in Jrdischen gefässen. Wir Prediger müssen auch mit allen Heiligen Gottes vmb vergebung der Sünden bieten zu rechter zeit. Wir müssen mit Petro sagen: HErr ich bin ein Sündiger Mensch. Derentwegen aber 2. Cor. 4. V. 7. Psalm. 32 V. 6. Luc. 5. V. 8

sollen Christliche Pfarkinder den Predigern nicht baldt auffsetzig vnd gehässig werden/noch auß Haß sie außtragen/ vnd vervnglimpffen; Sondern man sol geduldt mit jhnen haben/ alles guttes von jhnen reden/ vnd alle dinge/ alle dinge zum besten keren. Wenn jhr auch darbey sitzet vnd höret/ wie Predigern von anderen/ schimpfflich nach geredet wird / sollet jhr die Prediger entschüldigen / vertcidigen/ für falschen Leuten warnen / das sie jhnen nicht zu viel trawen. Man Lieſzet von dem Christlichen Käyser Constantino, Als jhm auf dem Nicenischen Synodo ein Klage Libell vber vnd wieder etliche Priſter eingeantwortet ward/ hat ers nicht auffbrechen/ vielweniger lesen wollen/ forderte allein die verklagten Priſter für sich/ zündete das Klage Libell/ in jhrer kegenwart an/verbrandte es vnd sagete; Vos á nemine judicari poteſtis sed ſolius DEI judicio reſervamini, Euch Priſter sol niemand richten vnd vervrtheilen/ dem vrtheil Gottes allein werdet jhr vorbehalten/ Ite igitur & inter vos cauſas veſtras diſponite. Dignũ enim non eſt, ut nos judicemus Deos. Vertraget de-

Sozomenus lib. 1. c. 16.

rentwe'

reutwegen eure Sachen selbst vntereinander/ Vnserer Kayserlichen Majestät wil nicht gebühren/ Euch/die Jhr an Gottes stat seid/zuverurtheilen. Vnd zur andern zeit/ sagte eben dieser Kayser: Verè si propriis oculis viderem Sacerdotem peccantem, Ich rede es bey meinen Kayserlichen worten: Wenn Ich mit meinen Augen sehe/ einen Prieser sündigen/ Chlamydem meam expoliarem, wolte ich meinen Käyserlichen Mantel nehmen/ & illum, ne ab aliqvo videretur cöoperirem, vnd wolte jn damit bedecken/ auff das es ja sonsten niemand sehe. Diesem nach solten zuhörer/ jhrer lehrer Menschliche gebrechen/mit Noas- vnd Elias-Mantel noch heute bedecken. Es solte noch heute die Liebe decken der Sünden menge. Es solte noch heute keine klage wieder einen Eltesten angenommen werden/ ausser zweyer oder dreyer zeugen. Genes. 9. ℣. 23. 2. Reg. 2. ℣. 13. 1. Pètr. 4. ℣. 9. 1. Tim. 5. ℣. 19.

Aber/ solte die jtzige Lasterhafftige welt/ Predigern etwas nachsehen vnd zu gutte halten? so gar nicht/ das man vielmehr in des Predigers lehre vnd leben/ auß lauter Satanischer lästersucht grübelt/ Ob man etwa ein

Splitter-

Splitterlin finden/ vnd aus demselben hernach einen grossen vnbehauenen Balcken machen möge; Was anders Standes Personen zuläßlich ja wol Ablaß ist/das wird den Geistlichen hoch verweiset / vnd für eine Todsünde gerechnet; Wenn andere nach dem zeitlichen rennen vnd lauffen/schinden vnd schaben/geitzen vnd wochern/ ist alles gut vnd wolgethan; Dargegen sol ein Prediger für seine Arbeit gebührlichen lohn nicht nur nicht fodern: Sondern er sol auch das nicht nehmen/ was ja bißweilen gutherzige Leut von jhnen selbst vnd vngefordert jhm geben vnd verehren; thut ers/alsbald mus er geitzig sein / der nicht zuersähtigen. Ja man nöhtiget sich nach wol zu den Predigern mit gewalt / leget jhnen zu vnd tichtet jhnen an solche sachen/ die auff sie nicht zuerweisen in Ewigkeit. Aber / Selig seid jhr Prediger / wenn euch die Menschen vmb meinen willen schmähen vnd verfolgen/vnd reden allerley vbels wieder euch/ so sie daran liegen/ seid frölich vnd getrost/ es wird euch im Himel wol belohnet werden/Denn also haben sie verfolget die Propheten/ die vor Euch gewesen

Matth. 5. v. 10.

sein.

sein. Niemand vnter Euch leide als ein Mörder/ oder Dieb/ oder Vbelthäter/Oder der in ein frembde Ambt greiffe / Leidet er aber als ein Christ/so scheme er sich nicht / Er Ehre aber GOTT in solchem fall. 1. Pet. 4. V. 15.

Genung auch vom Andern / das Christliche Zuhörer jhren Predigern schuldig sein/ Patientiam.

ZVm Dritte / Sollen sie Jhnen auch leisten Obedientiam, Den Kirchengehorsamb; Welcher darinnen bestehet / das Pfarr Kinder gerne sollen zur Kirchen gehen / so offt man zur Predigt / zur Frühe Lection leutet/ sollen sie sich vntereinander selbst auffmuntern vnd sagen: In Domum Domini ibimus. Kombt vnd last vns mit einander ins Haus des HERREN gehen. In der Kirche sollen sie dem Gottes Dienste mit höchster lust vnd andacht jhrer Hertzen beyzuwohnen/mit rechter begierde zuhören/was jhnen aus Gottes wort vorgesaget vnd gepredi-get wird. Selig sind die GOttes wort hören vnd bewahren. Psal. 122. V. 1. Luc. 11. V. 28.

Lucæ. 8. Selig sind die GOttes wort behalten / in
V. 15. einem feinen gutten Hertzen / vnd bringen
Lucæ. 2. frucht in geduldt. Also behielt Maria die
V. 51. Mutter Christi alle Wort / die von Jhrem
Christ Kindlin geredet worden / in jhrem Her-
Lucæ. 10. tzen. Maria / Lazari vnd Marthæ Schwe-
V. 39 ster / erwehlet den gutten theil / satzte sich zun
Füssen des HErren / vnd hörete seiner rede zu.
Beim hören vnd lernen sol es noch nicht blei-
ben / Sondern was man aus Gottes Wort
gehöret vnd gelernet hat / das sol man auch ins
Werck richten / Man sol Glauben vnd leben /
thun vnd lassen darnach richten vnd anstellen.
Jacob. 1. Seid Thäter des Worts / vnd nicht hörer
V. 22. alleine. Gehorchet ewren Lehrern vnd fol-
Hebr. 13. get jhnen / denn sie wachen vber ewre See-
v. 17. len / als die da Rechenschafft darfür geben
sollen / auff das sie es mit frewden thun vnd
nicht mit seufftzen / Denn das ist den Zuhö-
rern nicht gutt. O wie vbel lautets / das Esaiæ
Esaiæ. 28. Zuhörer gesagt haben : Gebeut hin / gebeut
V. 10. her / Harre hie / harre da / Hie ein wenig / da
ein wenig. Wir werden dem Prediger balde
auffspringen / vnd vnser Köpffe nach seinem

richten.

richten. Wie vbel lautets / das eben von Esaiæ Zuhörern geschrieben stehet: Man prediget jhnen wol viel / aber sie haltens nicht / Man saget jhnen gnung / aber sie wollens nicht hören. Wie vbel klingets / das Gott vber des Propheten Ezechielis zuhörer klaget vnd saget: Dein Volck (spricht Gott zum Ezechiel) deine zuhörer reden wieder dich an den wenden / vnd vnter den Haußthüren / daß ist: heimlich vnd rückwerts / vnd spricht je einer zu dem andern / lieber kommet vnd lasset vns hören / was der Herr saget / vnd sie werden zu dir kommen in die versamblung / vnd für dir sitzen / als mein Volck / vnd werden deine wort hören / Aber nichts darnach thun / sondern werden dich anpfeiffen / vnd gleichwol fort leben nach jhrem Geitz / vnd sihe du must jhr Liedlein sein / das sie gerne singen vnd spielen werden: Also werden sie deine wort hören / vnd nichts darnach thun. Wenn es aber kömmet / was kommen sol / sihe / so werden sie erfahren das ein Prophet vnter jhnen gewesen ist. Wie vbel klingets / daß Jeremiæ zuhörer vntereinander sprechen; Kom-

Esaiæ. 42. v. 20.

Ezech. 33. v. 30.

Jerem. 18. ℣. 18. met/lasset vns wieder vnsern Prediger rahtschlagen/ lasset vns jhn mit der zunge todtschlagen/vnd nichts geben auff alle seine reden. Dargegen viel viel besser klingets/ das

Esra. 10. ℣. 12. des Predigers Esræ Zuhörer sprachen; Es geschehe alles/ wie du Prediger Esra vns gesaget hast. Sonderlich/weñ das Straffambt des H. Geistes in der Kirche geübet wird/ vnd in einer oder der andern Gesetzpredigt auch deine gewissen gerühret / vnd dir das lebendige getroffen wird/ beiß als dann nicht die

Actor. 7. ℣. 54. zäne zusammen vber den Prediger/ wie Stephani zuhörer thaten / Sondern vnterwirff dich dem StraffAmbt des Heiligen Geistes/ in allem gehorsamb / gehe fein in dich selber/ vnd gedencke/ siehe es ist gleichwol war / was der Pfarr jtzo aus Gottes wort gesaget hat/ vnd bistu warlich damit getroffen; Derentwegen mustu je ehe je besser abestellen/ was der Heilige Geist an dir straffbar befindet/ ist es doch auch anders nirgendt hin vom Prediger gemeinet als aus hertzlicher liebe dich zugewinnen/ vnd für Ewigem schaden zu warnen. Also willig nam König Davidt die straff Predigt

des

des Propheten Nathans an/sprach: Ich habe gesündiget wieder den HErren. Dañenher begeret David noch darzu vnd wil haben/ das der gerechte jhn schlage freundlich / vnd straffe jhn / das solte jhm so wol thun / als ein Balsam auff seinem Häubte. Willig vnd gedüldig nam die Straffpredigten auff der löbliche Christliche Käyser Theodosius; wie in der Kirchen Historia vnterschiedlichen zu lesen. Willig vnd geduldig nam die Straffpredigten auff/ Hertzog Friederich Churfürst zu Sachsen / sagte einsmals zu seinem Hoffprediger M. Georgio Spalatino; Ihr habt vns mitgetroffen in der Predigt; habt geduld / wir wollen vns durch Gottes gnade bessern. Willig vnd geduldig nam die Straffpredigten auff/ Wolffgangus Fürst zu Anhalt (der die Augspurgische Confession mit vnterschrieben) vermahnete seine Prediger / Sie solten die Sünde ja mit ernst straffen/ es thäte not/ vnd solten seiner auch nicht schonen / Er köndte es wol verdienen. Noch eines mus ich erwehnen / darbey ich selber gewesen: Zu Güstraw in Mecklburg vier Meilen diß seit Rostock/

2. Sam. 12. v. 13.

Psal. 141. v. 5.

Theodoretus. l. 5. hist. Eccl. c. 18. Sozomenus lib. 7. c. 24.

habe ich zur zeit Sechs Jahr nacheinander studieret / vnd vnter andern Præceptoribus auch den Schrifftreichen Prediger / Herren Andream Celichium gehöret: Derselbte straffete An. 1586. in einer Sontags Predigt höflich / aber doch wol mercklich / Ihrer Fürstlichen Gn. des Christlichen vnd hochfromen / auch der Leibes Natur wegen ansehlichen Holdseligen Hertzog Vlriches zu Meckelnburg ꝛc. Fürstliches Ehegemählin / Frauen Elisabeth ꝛc. Geborne aus dem Königl. Stamme zu Dennenmarck ꝛc. Vber der Fürstlichen Taffel / darfür ich beim Discant dama-
len auffwartet / worde solches straffens wieder gedacht / Worzu die frome Fürstin das Ihre auch geredet / vnd gantz Christlich gesprochen: Wir haben von GOttes gnaden aus seinem Wort gelernet / wie wir mit Gott vnd seinen Dienern handeln sollen; GOTT sollen wir durch Christum vnsere mißhandlung abebieten / als dann / wil Gott nach seiner gnade nicht mehr zörnen / vnd drauff sollen wir vnser Leben forthin in besserung stellen / als dann hat Gottes Diener der Prediger auch nicht mehr vrsache zu straffen. Wolte Gott / Ich sage a-

bermal wolte GOtt/ wolte GOtt zum dritten mahl / das wolgemeinte Straffpredigten mit aller geduld vnd sanfftmutt noch heut auff- vnd angenommen würden / O wie wol würde es stehen in aller Weld.

Endlich gehöret zum Kirchengehorsamb auch dieses/ wenn Prediger jhre Zuhörer für sich besonders fodern lassen / vnd nach erheischung jhres Ambtes / Sie jhrer Sünden wegen/ oder anderer nothwendiger Gewissens sachen halben besprechen wollen/ sollen sie sich gehorsamlichen einstellen. ꝛc.

Aber wie so grosser mangel fellet auch in diesem stücke heute zu tage schier allenthalben vor. Wie viel sind derer / die nimmer oder wunder selten zur Kirchen kommen / Etliche aus Natürlicher angeborner vnlust / darfür sie Gottes Wort nicht hören können. Andere aus vberdrus / daß sie einerley so offt nicht hören mögen / jhnen eckelt darfür / wie den Israëlitern für dem Himmel Brot/ wollen immerdar etwas Neues haben/ wie die zu Athen die waren Fürwitzig / auff nichts anders gerichtet/ denn etwas Neues zu sagen oder zuhö- Num. 21. ℣. 5. Act. 17 ℣. 21.

ren.

Lucæ. 14. ren. Andere gehen jhren Ackern/ Jhren Fünff
℣, 18. 19. Joch Ochssen/ vnd also dem Zeitlchen/ Auch wol jren Fleischlichen wollüsten/ oder vielmehr vnlust lieber nach/ plusqvàm Ecclesiam diligunt tabernam. Die auch gleich zur Kirchen kommen/ die komen entweder aus gewonheit/
Luc. 18. oder zum schein/ wie jener Pharisеer/ oder sein nit auditores, sondern Censores/ Fassen in der Predigt etwas auff/ das sie hernach zum ärgsten deuten mögen/ Wie Doeg den David
2. Sam. 22. ℣. 9. verrith. Oder sitzen plaudern vnd waschen/ wie dem Apostel Paulo geschach/ oder schlaffen
Act. 26. ℣. 24. wie Eutychus, oder prangen in jhren Feyerkleidern/ wie die stoltzen Tocken zu S. Jacobs
Act. 20. ℣. 9 zeiten. Andere/ anderer vrsachen halben/ wenig vmb hörens vnd lernens willen. Die auch gleich hörens vnd lernens halben kommen/ die hören vnd lernen nur so lange jhnen anmutiges geprediget wird/ ausserhalb dessen/ haben sie die Gall in Ohren/ es ist jnen alles verdrißlich vnd wiederwertig/ wans gleich noch so köstlich;

Sincerum est nisi vas, qvodcunq; infundis acescit.

Welche

Welche alle vber einen hauffen / des Rei= Lucæ. 16.
chen Mannes vnselige Brüder sein. Sie hö Johan. 8.
ren Gottes wort nicht / denn sie sind nicht von ℣. 47.
Gott. Jhr Ende ist das verdamnüs. Plilip. 3.
So viel auch vom Dritten / so Zuhörer ℣. 19.
Jhren Seelsorgern schuldig sein / Nemlich / Obedientiam.

VIERS Vierde vnd letzte / sein Zu=
hörer jhren Seelsorgern auch schuldig / Alimoniã, Nohtdürfftige vnterhaltung / Ein Arbeiter ist seines Lohnes werht / seiner Spei= Matt. 10.
se werth: spricht der HErr Christus. Vnd S. ℣. 10.
Paulus: Du solt dem Ochsen nicht das Maul Lucæ. 10.
verbinden / der da drischet / Deñ ein Arbeiter ℣. 7.
ist seines Lohnes werht: Vñ setzet noch eines I. Cor. 9.
dazu: So wir euch das Geistliche seën / ists ℣. 9.
ein gros ding / ob wir ewer leibliches ernd= I. Tim. 5.
nen. Vnd abermal; Der vnterrichtet wird ℣. 18.
mit dem wort / der teile allerley guttes mit / ex Deut.
dem / der jn vnterrichtet. Jm abgelesenem Text 25. ℣. 4.
vermanet Sirach hirzu mit diesen worten; I. Cor. 9.
Gieb den Pristern jhr theil / wie dir geboten ℣. 13.
ist; verstehet im Alten Testament. Dadenn Galat. 6.
℣. 6.

GOtt die Pristerschafft statlich vnd reichlich versehen / hat jhnen zugeordnet das Erste vom Jahre an allerhand Feldfrüchten vnd Erdtgewächsen / auch allen zehenden / alle Erste geburth / an Menschen vnd Viehe / oder an stat derselben ein gewisses Lösegeldt / welches vnd dergleichen anders mehr / Jährlich etliche Tonnen Goldes ausgetragen: Wie hiervon zu lesen in den büchern Mosis / an vnterschiedenen orten / sonderlich Exod. König Saul wolte beim Propheten Samuele nicht einsprechen / ohne gabe vnd geschencke. 1. Sam. 9. ℣. 7. Jeroboam der Erste König vber Israël / befahl seinem Weibe / sie solte zehen Brodte vnd Kuchen sambt einem Kruge mit Honig nehmen vnd solte es dem Propheten zu Silo dem Abia verehren. Vnd solte solches einen jeden seine vernunfft lehren. Denn / weils mit dem Predig Ambt also beschaffen / das / wo demselben recht vorgestanden werden sol / man darbey keiner andern Arbeit abwarten kan / wer lehren sol / der mus sonst nichtes zu thun haben; schreibet Sirach. Vnd aber Prediger mit jhren Weib vnd Kindern nicht von der Lufft

c. 23. v. 15.
34. ℣. 26.
Num. 18. ℣. 8.
Deut. 14. ℣. 22.
16. ℣. 17.
26. ℣. 2.
1. Reg. 14. ℣. 1.
c. 39. ℣. 25.

leben können: So giebts ja einem jedern auch die vernunfft/ das jhnen solle vnd müsse nothdürfftige vnterhaltung vnd leibes nahrungen geordnet werden / Derentwegen/ an welchen orthen die Pfarr- vnd Kirchen Dienste mit Wiedmuten/mit Decem/Bischofsvierdingen vnd derogleichen Zinsen/von Alters her nohtdürfftiglich versehen sein / Sol man solchen ordentlichen einkommen vnd Kirchengefällen nichts abziehen/nichts davon/ weder in seinen eigen Nutz noch in allgemeinen Profan gebrauch verwenden: Sondern dahin allein sol es angeleget werden / darzu es gestifftet. Was auch einer vnd der ander hirzu von altershero zugeben schuldig ist / das sol er willig vnd trewlich geben ohne allen verzug vnd betrug. Vnd nach dem jtziger zeit alles was man bedarff viel theuerer ist / weder vor zeiten/ aller rerum pretia sein gestiegen / Kein Handwercksman / kein Taglöhner arbeitet einem jetzo vmb das Geldt / wie vor zwantzig oder dreissig Jahren geschehen; Derentwegen solten fromme Pfarr Kinder / auch vber die Alten einkommen von dem Jhrigen

etwas hinzulegen / beydes bey jhren gesunden Lebetagen / vnd denn auch Testamentsweise / zu milden Sachen Stifften vnd vermachen.

Tob. 4. c. 9. Hastu viel / so gib reichlich / Hastu wenig / so gieb doch das wenige mit treuem Hertzen. Man lohnet anderer facultaten Personen / getreuen Artzten / Juristen, Advocaten, jhrer mühe danckbarlich / wie denn auch billich; So thue man den Theologis dergleichen. Man hat auch zu andern Sachen Geld genung / zum Sauffen Geld genung / Zum Spielen Geld genung / Zur Bettelischen Hoffart Geld genung / Zu aller andern Vppigkeit Geld genung; Warumb wolten wir denn eben an den Predigern anfangen zu Kargen / zu Sparen.

Mira hominum perversitas.

Auch sollen Christliche Zuhörer verlebte Ministros, die jhres Leibes vnvermögligkeit halben / des Ambtes nicht mehr pflegen können / aus Christlicher Liberalität Ehrlichen alimentiren vnd vnterhalten / biß an jhren Tod; Deßwegen denn die Stad Breßlaw sonderlich zu rühmen. Wenn auch jhre hinterlassene Kinder vmb die erledigten Kirchen Dienste werbung vnd ansuchung thun / sol man sie /

wofern

wofern sie nur tüchtig / nicht für den Kopff stossen / noch abeweisen; Sondern dieselbte jhnen für andern gerne gönnen. Denn ob schon freylich die Dienste nicht Erben / so ists doch gleichwol ein zeichen der Liebe vnd Danckbarkeit / Wenn Eltern an einem Orte treulich gedienet haben / vnd man lesset es hernach auch Jhre Kinder geniessen. Also hat GOtt selber gewolt / das Eleazar solte dem Vater Aaroni im Hohenpriesterlichen Ambte succediren. Also ist Salomon / in die Ambtsstelle / seines Vaters Davids getreten / vnd köndten viel andere Exempla aus den Büchern der Könige vnd der Chronicke eingeführet vnd angezogen werden / da Kinder an jhrer Eltern statt zu Geistlichen vnd Weldlichen Ambtern erhaben worden sein. In der Kirchen histori Eusebii lesen wir / das Polycrates sey in der Ordnung der Achte Bischoff zu Epheso, aus seinem Geschlechte gewesen. Derentwegen Rühmens vnd lobens werth ist / Dero Römischen / Kayserlichen auch zu Hungarn vnd Böheimben Königlichen Majestät / wolverordneter Raht / Cammerer vnd vollmächti-

Num. 20. ℣. 25. 1. Reg. 1.

ger Landes Haubtman der beyden Fürstenthümber Schweidnitz vnd Jauer / Der Gestrenge / Edle / hochbenambte Herr Caspar von Warnßdorff ꝛc auff Ober: vnd Nieder Güßmansdorff vnd Königlichem Burg Lehen Jawer / deren Gestrengten / als jhr wolverdieneter Pfarr zu Güßmansdorff Herr LAURENTIUS HARTRANFFT gestorben / dessen Sohn Herren ANDREAM, zum Successore erwehlet vnd angenommen haben. Es sein lobens vnd rühmens werth / die Edlen / Gestrengen / ꝛc. Herren von Hoberg vnd Rohnstock ꝛc. auff Rohnstock ꝛc. gebrüdere / welche / als jhr wolverdieneter Pfarr / Herr GEORGIUS THIELO Gestorben / (welchem ich auch die Leichredigt gethan) dessen Sohn Herr GEORGIUM ans Vaters stelle angenoumen haben. Es ist lobens werth / der Edle ꝛc. Herr HANS CHRISTOFF von Bock ꝛc. auff Lobrüß / Schvol. ꝛc. welcher Dergleichen eben jetzt auch thut / vnd an stat des Abgeleibeten Herren NICOLAI MENCELII, seinen Sohn / den Ehrwirdigen vnd wolgelärten Herrn CHRISTO-

PHORUM,

PHORUM albereit ordentlich vocirет vnd confirmiret oder bestetiget hat. Seines Herrn Vatern Geist sey zwiefaltig bey jhm. 2. Reg. 2. ℣. 9. Von solcher Lehens Herschafft / von solchen Pfarrkindern / kan man rühmen / das sie recht Ehrerbietige danckbare Leute sein / als die jhrer Alten Prediger Treuen dienste / auch die hinterlassenen Witwen vnd Waisen / geniessen lassen. Aber / wer thut heute seine Schätze / mit den Weisen aus Morgenland gegen dem PredigAmbt auf? Wer spendiret vnd stiefftet heut etwas zu milden Sachen? Jhrer viel meinen / es sey alles verlohren / was dahin gewendet werde / Jhrer viel helffens bey andern / die gleich gerne etwas darbey thäten / hindern vnd wehren / wo sie wissen vnd können / sagen mit Juda: Was sol dieser vnraht? Ja / die jetzige vndanckbare Weld gönnet vns auch das nicht / was die Alten gestifftet / man giebets aber mit grossem vnwillen / gedencket / Hos illi (qvod nec benè vertat) mittimꝰ hædos. Man gibts aber sehr forthelhafftig. Solt man verlebete Pastores vnd jre Widwen vnd Wayscn vnterhalten / niemand reichet jnen gerne ei-

Matth. 2. ℣. 11.

nen

nen bissen Brots/ ja/ das wenige so sie hinterlassen / vnd jhnen Bluttsawer zuverdienen worden ist / machte man jhnen gerne vollend gar zu wasser/ wenn man köndte. Jn andern Ständen habens die hinterlassenen viel besser; sie können jrer Zunfft/ jres Handwercks geniessen: Aber im Predigerstande/ lieget das häupt/ so lieget alles. Jn Sum̃a/ jtzo wil man das Evangelium/ vñ die so im Evangelio dienen mit gewalt außhüngern. Gott tröste alle die es betrifft. Vnd das sein also die vier stücke / welche Christliche Pfarrkinder jhren Seelen Vätern schuldig sein. Warzu sie deñ reitzen vnd bewegen solte; Erstlich Deus præcipiens, Gottes befehl/ der es durchaus gethan / vnd mit nichten wil vnterlassen haben. Der Göttlichen befehl sind albereit vorhin viel angezogen worden.

Psal. 105. ℣. 15. Tastet mir meine gesalbeten nicht an / vnd thut meinen Propheten kein Leid / spricht

Exod, 20. ℣. 5. GOTT. Der GOtt/ der da ist ein Eyferiger GOtt / vnd heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern/ biß ins drite vnd vierde glied.

Deut. 4. ℣. 24. Der GOtt/ der da ist ein verzehrendes Fewer vnd ein eyferiger GOtt. Der GOtt dessen

Zorn / vber die Gottlosen kein auffhören hat. Sirach 5.
Der GOtt dessen zorn vntreglich ist / denn er ℣.7.
dreuet den Sündern / spricht Manasse in sei- Hebr. 10.
nem Bußgebeth. Der Gott in dessen Hände ℣. 31.
zufallen schrecklich ist. Der GOTT / der Leib Matt. 10.
vnd Seele verterben mag in die Helle. ℣. 28.

Fürs Andere / Solte Christliche Zuhörer jhre Prediger gebührlich zu ehren / gehorsamlich zuhören / nottürfftiglich zu nähren / reitzen vnd bewegen / dignitas urgens. Weil GOTT alles jenige / was Prediger aus vnd nach Gottes Wort reden vnd thun / nicht für blosse Menschenrede vnd thun / Sondern für sein eigen werck noch heut wil angesehen vnd gehalten haben. Jhr seid es nicht / die da reden / Matt. 10.
sondern eures Vaters Geist ist es / der durch ℣. 20.
euch redet / spricht der HErre Christus. Vnd
abermahl; Wer euch höret / der höret mich. Lucæ. 10.
Wir Prediger sein Diener Christi / vñ Haus- ℣. 15.
halter vber Gottes geheimnüs. Vnser Ambt 1. Cor. 4.
ist ein Ambt des Geistes. Wir sind Botschaff- ℣. 1.
ten an Christi stat / denn GOTT vermahnet 2. Cor. 3.
durch vns. Die Thessalonicher rühmet S. ℣. 8.
Paulus / das sie seine worte auffgenommen 2. Cor. 5.
℣. 20.
1. Thes. 2.
℣. 13.

haben/ nicht als Menschen wort/ sondern als Gottes wort/ wie es denn auch warhafftig gewesen. Was man nun Predigern thut/ es sey liebes oder leides /das nimbt GOtt im Himel anders nicht auff vnd an/ als weñs jhm selber wiederführe. Inmassen Christus ausdrücklich bezeuget; Warlich ich sage euch/ was jhr gethan habt einem vnter diesen meinen geringsten Brüdern/ das habt jhr mir gethan. Als die Erste Weld/ jhrem Prediger dem Noah nicht folgen wolte/ sprach GOtt selber von solchem vngehorsamb; Die Menschen wollen sich meinen Geist nicht mehr straffen lassen. vnd zum Propheten Samuele saget GOtt; Sie haben nicht dich/ sondern mich verworffen. Wer Prediger antastet/ der tastet GOtt seinen Augeapffel an/ vnd Christus spricht: Wer Prediger verachte/ der verachte jhn selber/ wer aber jhne verachte der verachte auch den der jhn gesandt habe / Nehmlich GOtt. Alß die Juden / dem Ersten Martirer dem Stephano wiederstrebeten / deutete es jhnen Stephanus auch dahin vnd sagete; Jhr halßstarrigen vnd vnbeschnitenen an Hertzen

Matt. 25. ℣. 40.

Genes. 6. ℣. 3.

1. Sam. 8. ℣. 7.

Zachar. 2. ℣. 8.

Lucæ. 10. ℣. 15.

Actor. 7. ℣. 51.

vnd

vnd Ohren / jhr wiederstrebet allzeit dem Heiligen Geiste / wie ewere Väter / also auch jhr / Alß Saul die erste Christliche Gemeine verfolgete / hörete er eine stimme vom Himel / die sprach zu jhme / Saul / Saul / was verfolgestu mich. Wer verachtet / der verachtet nicht Menschen / sondern GOtt / der seinen Heiligen Geist den Predigern gegeben hat. O wie ein vieles? O wie ein grosses ist das? Dencket ewere Lebelang daran / jhr lieben Lobrüsser / wenn jhr ewern Prediger Ehret / oder nicht / so thut jhrs GOTT: Wenn jhr euern Prediger höret oder nicht / so thut jhrs GOtt; Wenn jhr euern Prediger Nähret oder nicht / so thut jhrs GOtt: Das mag mir ein vieles! das mag mir ein grosses sein!

Actor. 9. v. 4.

1. Thes. 4. v. 8.

Das dritte vnd letzte ist: Damnum emergens: Wer GOTT vnd sein Wort in seinen Dienern verachtet / der mus ein verachteter Mensch sein vnd bleiben. Wer mich ehret / den wil ich auch ehren / Wer aber mich verachtet / der sol wieder verachtet werden / spricht Gott / 1. Sam 2. v. 30. Vnd Samuel sagte zum Saul: Weil du des HERREN Wort verworf-

1. Sam. 15. v. 23.

fen hast/hat er dich auch verworffen/das du nicht König seyest. Du verwirffst GOttes wort/darumb wil ich dich auch verwerffen/
c. 4. ℣. 6. spricht Gott/beim Osea vnd Esaia; Wehe dir/
c. 33. ℣. 1. du Prediger verächter/meinest du man werde dich nicht wider verachten? Wenn du des verachtens ein Ende gemacht hast/ so wird man dich statlich wieder verachten. Eben
Lucæ. 6. ℣. 38. mit dem Maß/ da jhr mit messet/ wird man
Matt. 10. ℣. 14. euch wieder messen. Christus spricht: Wo euch jemand nicht annehmen wird/ noch eure Rede hören/ so gehet heraus von demselben Hause oder Stad/ vnd schüttelt den Staub von euern Füssen/ Warlich ich sage euch/ dem Lande der Sodomer vnd Gomorrer wirds träglicher ergehen am Jüngsten Gerichte/ denn solcher Stad. GOtt wird solchen Prediger verächtern kräfftige Ir-
2. Thes. 2. ℣. 11. thum senden/ daß sie glauben der Lügen. Die
2. Reg. 2. ℣. 24. zwey vnd Vierzig Knaben/ die des Propheten Elisa spotteten/ worden von zweien Beeren zurissen. Pastorum Osores plerumq; sunt homines Impii & tandem mirabiliter & miserabiliter puniuntur.

Genung auff diß mahl.

BElangend / die in GOtt ruhende Leiche / des Ehrwirdigen / Achtbaren / wolgelährten Herrn NICOLAI MENCELII, Weiland dieser / vnd zugehörigen Kirchen Trewfleissigen vnd Wolverdieneten PfarrErrn / auch Senioris, Ist derselbe in der Käyserlichen vnd Königlichen Stad Lewenberg Ehelich vnd Ehrlich gezeuget / vnd in diese Weld geboren worden / Anno 1534.

Sein Vater hat geheissen JOHANNES Mentzel / Mitbürger vnd Schumacher / auch Eltester der Zeche daselbst in die 54. Jahr.

Seine Mutter Fraw Barbara Sarin / beyderseidts Gottselige Leute;

Derentwegen sie denn auch solchen jhren Sohn / bald nach der geburth / vnd also eben am Tage Nicolai zur H. Tauffe geschickt / folgends auch Christlich vnd gar Ehrbar erzogen / vnd vnter anderm fleissig zur Schule gehalten haben; Da er dann als ein filius obediens, als ein gehorsamer Sohn / auch als ein discipulo diligens, als ein gelehriger Schüler sich so baldt treflich wol angelassen / den Catechismum Lutheri, die rudimenta declinatio-

num vnd Conjugationum geschwinde begriffen/ vnd in seinem studiren gar glücklich zugenommen.

Derentwegen deñ als An. 1554. eine grosse Fewersbrunst zu Lewenberg entstanden/ dardurch seinen Eltern Haus vnd Hoff vnd seine Schulbücher mitte verbrandt vnd er armuts halben auff ein Handwerck solte gethan werden; Haben seine Præceptores, weil sie ein vähiges Ingenium bey jhme vermercket/ seine studia zu continuiren jhnen angemahnet/ auch mit andern Büchern versehen. Drauff er dann gegen Breßlaw gezogen/ vnd daselbst studierens wegen sich auffgehalten hat / vber 5. Jahr; seine Præceptores daselbst sein gewesen/ H. M. ANDREAS WINCLERUS, H. M. BALTHASAR NEANDER, Derer grossen fleiß vnd Trew er offt hoch gerühmet / Inmassen auch seine Oratio Valedictoria, die er zu Breßlaw publicè in beysein vieler gelährter Leute gehalten vnd noch verhanden / genungsamb bezeuget.

Von einem Ehrenfesten/ Wolweisen Raht der Stad Lewenberg ist er zum Studieren

verleget/

verleget/ vnd mit einem Stipendio nach Wittenberg verschicket worden; Da er dañ neben andern fürnehmen Professoribus, den Hochgelährten Doctorem Eberum Theologum gehöret hat. Von dannen reiset er auff eine zeit in sein Vaterland/ Zehrung zuholen; ist aber von einem Wolgedachtem Rahte seines Vaterlandes/ an eine erledigte Schulstelle beruffen worden/ da er dann in sancto pulvere trewlich gedienet/ Beyneben zu Loßmansdorff Sontäglich geprediget/ zwey Jahr.

An. 1563. wird er von denen Edlen ꝛc. Herrn Jhona von Kedern vnd Herrn Hansen von Nimptschen ꝛc. nach Falckenhain im Lewenbergischen zum Pfarr Ambte ordentlich beruffen.

A. 1564. begibet er sich in den H. Ehstand mit der Tugendsamen damals Jungfrawen Hedwigis/ Gregor Johns Kretschmers zu Breslaw Ehlichen Tochter; mit welcher er eine friedliche vnd fruchtbare Ehe besessen biß ins 19. Jahr vnd 9. Kinder gezeuget hat. 5. Söhne vnd. 4. Töchter; welche noch im leben: Ausgenomen eine Tochter/ die zu Breslaw verschie-

den/

den/ vnd dann. 2. Söhne die lange zeit aussen vnd in der frembde gewesen / also das man nicht wissen kan/ ob sie lebendig oder todt sein.

An. 1579. ist er von dem Edlen/ Gestrengen vnd wolbenambten Herrn Hansen von Bock vnd Lobrüß ꝛc. weilandt auff Lobrüß/ Sckol. ꝛc. zum Pfarrer alhero nach Lobrüß ꝛc. legitimè vocirt worden.

Nach absterben seiner Ersten Ehefrawen/ hat er An. 1583. Zum andernmahl geheurath/ die Tugendsame damals Jungfraw Elisabeth/ Herrn Valentini Hertwiges/ weiland des Rahts zu Lewenberg Eheliche Tochter/ seine numehr hinterlassene betrübte Widwe/ mit der er gleicher gestalt eine friedliche Fruchtbare Ehe biß ins 34. Jahr besessen/ vnd gezeuget hat Acht Kinder/ 5. Söhne vnd. 3. Töchter/ darvon ein Sohn Jung gestorben.

Sein Predig Ambt betreffendt/ war er in Officio laboriosus gar ein Mühesamer Man/ verrichtete sein Ambt mit grosser trew vnd vnnachläßigem fleiß; alle drey jhm vertrawete Kirchspiel bey Tag vnd Nacht / wanns die

Noth erfoderte/ zubelauffen vnd zuversorgen war er gantz vnverdrossen / sparete durchaus keine mühe noch Arbeit. Er hat das werck eines Evangelischen Predigers vnd richtet sein Ambt treulich vnd redlich aus. 2. Tim. 4. V. 5.

Er war in fide religiosus, Er bleib bey dem/ das er aus Gottes Wort vnd des Herrn Lutheri schrifften gelernet hatte/ vnd das jhme vertrauet war/ Sintemal Er wuste von wem ers gelernet hatte. Er hielt ob dem Wort das gewis ist / Er war mächtig zuermahnen durch die heilsame Lehre/ vnd zu straffen die widersprecher. 2. Tim. 3. V. 14. Tit. 1. V. 9.

Er war in in vita Gloriosus, ein Auffrichtiger/ Friedefertiger Man/ Er befleissiget sich zu sein ein Fürbild der Gläubigen / im Wort/ im Wandel/ in der Liebe/ im Geist/ im Glauben/ in der Keuschheit. Er befleissigete sich in seinem gantzen Eusserlichen leben/ Gott zu erzeigen einen rechtschaffenen vnd vnsträflichen Arbeiter. Wo er auch jemanden mit raht vnd that kondte dienlich vnd beförderlich sein / thet ers gar willig vnd getrewlich; Inmassen ich dann jhme zur schuldigen danckbarkeit nach- 1. Tim. 4. V. 12. 2. Tim. 2. V. 15.

rühme/das nechst Gotte/er aus eignem beweg-
nüs / meine wenige Person zum Jawrischen
Pfarrdienste/am allererſten/ (ſo viel mir wiſ-
ſende) vorgeſchlagen/Mit wenig worten; Er
hatte ein guttes Gerüchte/ bey ſederman vnd
kan niemand vbel von jhm reden. Seine
Kranckheit vnd abſchied anlangend / iſt er in
dieſem. 1617. Jahre/ am .23. Septemb. vmb.
5. vnd. 6. der halben vhr des Morgens / auff
der lincken ſeiten gantz herab vom Schlage ge-
troffen/vñ nach Gottes willen Anheimgeſucht
worden/ von welcher zeit an/er auch gar liegen
blieben/vnd wohin er jrgend gewolt/ hat getra-
gen werden müſſen. Bey ſolchem ſchweren zu-
ſtande/hat er ſich dem gnädigen willen Gottes
in groſſer geduld ergeben/ zu einem ſeligen Ab-
ſchiede/für allen dingen bereitet/ vnd die Hei-
lige Abſolution vnd Communion von ſeinem
Sohne Herrn CHRISTOPHORO, mit gebüh-
render devotion vnd andacht empfangen /
Vnd nach dem die Schwachheit je länger je
gröſſer worden/ vnd er darbey vermercket/ſein
Sterbeſtündlein rücke je näher vnd näher her-
bey; Als hat Er die lieben ſeinigen geſegnet/de-

rer

rer erzeigeten Ehelichen/Kindlichen Trew/ihnen gedancket/vñ Gott vmb reiche vergeltung angeruffen/ die anwesenden haben mit Göttlichem Troste je mehr vnd mehr Ihm beygewohnet/ Hertzlich vorgebetet/ das Er in rechtem Glauben an Christum JEsum bestendig verharren wolle/ Ihnen erinnert; worauff er denn allwege Ja/ Ja/ geantwortet. Endlich ward Er von seinem Sohn H. CHRISTOPHORO ermahnet: Vater/ haltet im Gedechtnüs JEsum Christum der Aufferstanden ist von den Todten. Vater/sprecht in euerem Hertzen: HERR JEsu/ In deine Hende befehle ich meinen Geist/ Du hast mich erlöst HERR du getreuer GOTT. HERR JEsu Dir leb ich/ Dir sterb ich/ Dein bin ich/ Tod vnd Lebendig. Vater/begehret Ihr das zu thun/ so gebet ein Zeichen von Euch; Darauff Er die Zunge zu vnterschiedenen mahlen regete vnd bewegete/ Hub die rechte Hand auff/ vnd zeigete zweene Finger. Seinen verstand vnd Gehöre hat er richtig/ seine Sprache ziemlich behalten biß ans Ende; Inmassen Er denn mit den Worten: Nun fahr ich hin mit

2. Tim. 2. v. 8.

Psal. 31. v. 6.

Rom. 14. v. 8.

Freuden/ Sein Leben beschlossen / Vnd gar sanfft vnd still/ ohn einiges zucken/ seine Seele auffgegeben hat/ den 22. Octob. An. 1617. vmb 12. der halben Vhr zu Nacht; Nach dem er GOtt am heiligen Ministerio Treulich gedienet 55. Jahr; 16. Jahr zu Falckenhain im Lewenbergischen/ vnd den 39. Jahr zu Lobrüs allhier im Jaurischen/ Nach dem Er Alt worden ist 83. Jahr: Nach dem seiner Kinder 17. Seiner Kinder Kinder 28. Seiner Kinder/ Kindes Kind eines / vnd also zusammen 46. Personen/ von Jm vnd seinem Geblütte durch Gottes Segen gezeuget worden.

GOTT verleihe dem Grauen Häupte ein sanffte Ruhe in der Erden / Vns allen zu seiner zeit / eine Selige nachfart/ vnd am Jüngsten Tage mit allen Ausserwelten eine frölliche Aufferstehung zum Ewigen Leben/ AMEN.

Ad

Ad Socerum piè defunctum.

QVis me sancte jubet SENIOR tua funera flere?
Ærumnas potiùs quin ego ploro meas. Psal. 6.
Jam tua mens cæli sublimis in arce triumphat: (mus.
Me sentina tenet, me lacrymosa do-
Unum dumq; colis perfecto Numen amore,
Personas ritu tres venerare pio:
Sunt mihi tres, qui me noctesq; diesq; fatigant
Hostes, Dis, Mundo, nequitiosa Caro.

Viciſti carnem, mundum, Satanamq́;
malignum:
Vincam ego tres hoſtes, Te Duce
Chriſte, meos.
Tu præceſſiſti, baculo, benè fultus Jovæ:
Hoc pede, munitus, Te properante
ſequar. Pſal. 23.
Atra quid inſultas mihi mors? ero nam-
que ſuperſtes, Pſal. 118.
Et Domini laudes factaq́; magna
canam.
Quæ bonitas ejus, favor, & clementia,
dicam, Pſal. 89.
Perpetuò, numeris & celebrabo
meis.

ZACHARIAS ECHART
è lect. Podag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-591576-p0057-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-591576-p0058-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-591576-p0059-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-591576-p0060-5

ULB Halle
3
003 008 754

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-591576-p0061-1

confirmet in omni ope et sermo
ne bono. De cetero fr̄es orate p
nobis ut sermo dn̄i currat et
glificet sic et [illegible] et ut
liberemur ab [illegible] et malis
hoib⁹. Non enim omnium fides
Fidelis aut dn̄s est qui confirma
bit nos et custodiet a malo.
Confidimus aut de vobis fr̄es in
dn̄o quoniam ea q̄ vobis p̄cepimus
et facitis et facietis. Dn̄s aut

electos breviabun
Tunc si quis vobis
hic est xp̄s aut
te credi. Surgent
et pseudo p̄phe et d
magna et p̄digia
rore inducant si
electi. Ecce p̄dixi v
ergo dixerunt vobis
serto est nolite ex
netrabilib⁹ nolite

11

reqvisita

r Christ=

en jhre

Weiland

aren vnd

rrn

ncelii

ls,

h Senioris im

Lobrus/

rsdorff.

Predigambts/im

617. Jahre der

r. vmb 12. in der

n/vnd den 30.

worden.

. V. 31. 32. 33.

schelio,

rrErn.

olaum Schneider.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-591576-p0063-2